

Anif - Salzwitz 14. 2. 34.

## Kuchentententwurf!

Ich schrieb Ihnen vor einiger Zeit und hoffe Sie im Briefe  
meines Briefes. Inzwischen hat Gottes Finger wieder Österreich  
und Wien berührt und bequadt. Pyrenen drei Tage Wien  
vom roten Joch befreit — Das ist für uns und wohl für alle  
gütigen und untragbaren Freunde. Ich sehe wieder Zukunft für  
uns! Für Wien! Gott sei lob und Dank!

Noch habe ich Ihnen nicht gesagt, was hier geschehen ist.  
Am höchstmontag haben wir einen heftigen Sturm auf unser Haus  
aushalten müssen. Schon vorher wurden, n-7w. am 16. Jänner  
als ich in Wien war, ein Papierboller in der Nähe des Hauses für  
Explosion gebracht und am 30. Jänner nachts ein Vorfall über die  
Hecke aus Haus geworfen, so daß im Pastore die Fenster zertrümmert  
waren. Am 2. Februar wurden 2 Leute von Anif. Karziführer,  
Jaschke der Wirt, an diesem Anon nach Wöllersdorf gebracht.  
Für diesen Fall war ein rechtlicher Aufreißer schon geplant und  
vorbereitet. Als man morgens die Leute wegführen wollte, organisierte  
sich der Widerstand. Die Kirchungskleriker wurden von den Aufreißern zum  
Hause geleitet, die Anhänger aus der Nachbarstadt tiefen Graben  
und machten vor der Post, wo die Grenzlinie eingestrichelt ist,  
Demonstration. Die drei Führer waren zu schwer und rüfen

Verstärkung aus der Stadt. Mit Auto wurden Janu die verhafteten  
Nazis weggebracht. Man fiel die Parole hinter der Menge: auf zum  
Heil - der ist heute an allem! Wir waren inzwischen abkündiglos  
in der Kirche und wussten von allem nichts. Kamn waren wir  
nach 9<sup>h</sup> früh daheim, wälzte sich die Horde, etwa 60-70  
Menschen gegen unser Haus. Man sah uns Hände und Füße, es war  
eiskalt. Geschrei, wildes Schimpfen, Drohungen, wüste Fäuste,  
Heil Hitler Ruf und Horst Wessel Lied. Im nächsten Augenblick  
begann das Bombardement. Fenster blieben im Inneren, 30 Tafeln,  
der Gasdruckraum wurde zum Teil niedergedrückt, die Gittertüre umgefallen,  
der Pöbel drängte an die Haustüre - es war eine gefährliche Situation,  
es ging auf Leben und Tod. Ich hing am Telefon, um telefonisch  
zu rufen, am Postamt, bei der Jugendarmee, bei der Polizei Division  
in Verbindung - man wies sie nicht, wo man zuerst Hilfe her bekommen  
kann - bis ein Überfallauto aus der Stadt kommt, dann eine gute  
halbe Stunde vergehen und dann ist es unter Umständen zu spät!  
Meine tapfere Frau stellte sich mittlerweile mit der Pistole in der Hand  
hinter die Haustür, im Ernstfall niederknallen, der eindringende  
würde - es wurde bereits an die Tür geklopfelt - endlich  
bin ich mit dem verfaulten Telefon fertig, stürze mit einer  
brist schützigen Frauen Offizierspistole hinter - um die Tür  
zu verteidigen - ich würde ja, die Hand hatte es auf mich  
abgehen und wieder bei der schonen Gelegenheit tobte para machen,



man muss uns eine solche sinnlose Pöbelmanie gesehen haben! —  
 das ist wie im wilden Tier, das sich am Jastören frucht und kein  
 Ohr hat für alles Jwornen — na, Müer und gut — plötzlich, wie durch  
 Wunden, ist der ganze Trufelspuff verheerend. Es war zum Aussehen,  
 wie wenn die Brand verheerend war, als ob sie die Erde  
 verblüht hätte. Als ich hinaus trat, ist kein Mensch mehr  
 zu sehen. Einige Minuten später kommen die Gendarmen  
 aus dem Ort herunter. Offensichtlich hat die Brand die Kommen  
 gesprengt und ist ausgebrochen. Die Verwüstung wird noch  
 am selben Tag notwendig wieder beseitigt, dann sind Tinkler  
 vom wofür für Stelle, natürlich auf Kosten der Kasse fähig,  
 zehn Leute inszenieren helen im Präfekt, 45 andere  
 sind bereits angeworben und haben abgeräumt — der  
 ganze Ort ist blutleer und wohl zum Teil bebaud.

Der Sohn des Altkönigsmisters, der ebenfalls eingesperrt  
 wurde — kann zu mir, ich möge im Wort für den Vater  
 einlegen, damit er wieder in Freiheit gesetzt wird! als  
 geschädigter muss ich noch für einen der Rädelsführer  
 gelten!

Mit gestern hatten wir Gendarmen im Haus  
 zur Bewachung. Bei den roten Aufständen am 12. J. müssten

wir fröhlich begrüßen, das in der Markt auch die kazi  
stures vermehren, jümel in der Marktgasse Lagerung von  
Legionären beobachtet wurden. Hier in der Gasse ist  
es nämlich immer beweglich und immerwährend. Man  
spricht gar die Höhe des III Reichs. Aber es blieb  
unabänderlich wie alles richtig. Nach der Niederwerfung  
der roten Revolte haben wir fröhlich auch die kazi  
gegenüber immer hier vertragen — ich glaube, wir gehen  
nicht plötzlich die bösen Handlungen in der Gasse  
bemerkbar haben — den feigen Intelligenz der  
Mittelstände!



Trotz der augenblicklichen Verwirrung ist mit dem Lauf verfahren.  
Es ist notwendig, dass Manier mit jümelhäusern, Kommunisten,  
die als Einbrucher, ohne anderen Kerkel gehabt haben,  
gemeinsame Sache machten. Manier, die mit ihrem Mann  
ebenso im fortwährend stehen, und sich zu jümelhäusern,  
gewalttätiger, beschaffen Leistung betätigen. Sowas geht  
die politische Verblendung! In einem solchen Ort kann man  
nicht leben und schaffen. Ich komme hier zu einer  
ruhigen Arbeit mehr. Denn dazu braucht man belmündlich  
im harmonische Verhältnisse, oder sehr Frieden. Die heut  
Zeit sehen wir nur die einzigen Exponenten der sozialistischen  
Lehre, das ist die Herr, Diktatoren mit ihrer Fröude, weil sie

glaubem, das alle Tugewiffe der Menschheit von mir vorant  
 sind - so thut, sind die Menschen. Man ist es ja ganz gut,  
 das vorläufig wenigstens eines da ist, die die anderen,  
 die nicht alle nur vor der Nazi fürchten, im wenig Mühe macht,  
 dass die Meisten folgen ja die Lehren mit ein Ansehn - aber  
 auf die Dauer habe ich keine Lust hier zu bleiben. Die  
 Verhältnisse werden sich verschlimmern, die Leute werden froh sein in den  
 gläubem, das die Handtasche verloren und gestohlen ist - das  
 alles ist das voranzutreiben - die Reue ist fühlbar, dass  
 die meisten heute spüren mit besonderer Inbrunsthaftigkeit,  
 um zu begreifen, das sie immerlich nicht beteiligt sind an  
 der Handtasche und sie vermissen ————— Todten  
 aber haben wir die Gegenwart an Anfang verloren -

Wir sind enttäuscht von der Antwort zu unserer  
 und nach dem zu gehen. Wir wollen wieder gehen und  
 leben es voll, ein Haus zu bauen, das abendlich die  
 Ursache ist, das man so viele Dinge, die uns lebenswichtig  
 sind, gemüthlich sein. Ich komme auf dem nächsten  
 Woche nach Wien und hoffe Sie zu sehen. Alles  
 wieder dann freundlich. Vergebung und schon fromm Ihnen  
 Allen auch iches meine Frau die geliebte 

